

HEUTE MIT
KINDERLAND-SEITE

LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Vogt schafft erste Hürde in Wimbledon

In der ersten von drei Qualifikationsrunden gewinnt Stephanie Vogt gegen die frühere Welt-Nr. 20, Koukalova. Heute spielt sie im Einzel und im Doppel. ▶ **SPORT 15**

Wieser zu Kaiserslautern?

Die Natspieler Michele Polverino und Sandro Wieser sind auf der Suche nach neuen Vereinen. ▶ **SPORT 15**

timesafe
www.timesafe.li
Zeiterfassung für KMUs

- Präsenzzeit- und Absenzenverwaltung
- Mobile Erfassung, Planung, Auftragszeit
- Flexibel und preiswert

 Infotech AG
 +423 380 00 00
www.infotech.li

LIECHTENSTEIN

INLAND

 Gesellschaftspolitische Aspekte diskutieren ▶ **3**

INLAND

 Bergrennen bald wieder in Liechtenstein? ▶ **7**

KULTUR

 Shanté: Trend zum gemeinsamen Singen ▶ **13**

INLAND


 Die Lage für das Schwimmbad Mühleholz ist ernüchternd. ▶ **3**

Sapperlot

Alles muss heute politisch korrekt sein. Dabei geht man (oder frau) so weit, die Sprache genauer zu analysieren, als es jeder Literaturstudent normalerweise macht. Das Ziel: Einen Grund finden, beleidigt zu sein.

Die Frage «Wo bist du geboren?» ist an amerikanischen Universitäten verpönt, da angedeutet werden könnte, dass der Befragte kein Amerikaner ist. Wenn eine Kantine ein traditionelles Rezept ändert, wird damit eine ganze Kultur zerstört und Bücher, welche jemanden beleidigen könnten, werden mit Warnungen versehen: die Werke Shakespeares mit Warnungen vor Antisemitismus, Ovids Metamorphosen mit Warnungen vor sexuellen Übergriffen. An einem College in Ohio wurden die Texte sicherheitshalber von solchen Wörtern bereinigt – nur keine Klagen riskieren. Die Sprache wird immer mehr zensiert.

Die Amerikaner sind dabei jedoch nicht alleine. Auch hier werden solche Reinigungen vorgenommen, z. B. in «Globi»-Heften oder im Kasperletheater. Wie schön war die Zeit, als Menschen nicht alles persönlich genommen haben.

Joël Grandchamp

«Rheinaufweitungen erhöhen den Hochwasserschutz»

JOËL GRANDCHAMP

VADUZ. Die Regenfälle der vergangenen Tage führten zu erhöhten Wasserständen in fast allen Gewässern der Region. Besonders der Wasserstand des Rheins bei Lustenau gab immer wieder zu reden. In diesem Zusammenhang wurden sowohl auf Facebook in der Gruppe Stammtisch Liechtenstein als auch in mehreren Leserbriefen Stimmen laut, welche forderten, die Rheinaufweitungspläne sofort wieder zu begraben, um Überschwemmungen zu vermeiden. Dabei bietet eine Rheinaufweitung mehr Sicherheit vor Hochwasser. «Viele Personen

denken aufgrund der Visualisierungen, dass die Dämme abgebaut werden und dadurch die Sicherheit weg ist», sagt Andi Götz von der Werkstatt Faire Zukunft. Dies sei aber nicht so, da die Dämme nach neusten Ingenieurskenntnissen an anderer Stelle neu gebaut werden und so effektiv mehr Schutz bieten als die Dämme, welche vor über 130 Jahren erstellt wurden.

Aufweitungen überzeugen

«Viele Menschen haben das Bild im Kopf, dass unsere Vorfahren unter Einsatz der letzten Ressourcen die Dämme gebaut haben. Jetzt kommen wir und wollen diesen Schutz abreißen»,

zeigt Götz Verständnis für die emotionale Debatte. Dennoch ist er überzeugt, dass die ersten Aufweitungen, welche in Maienfeld und Sargans entlang des Rheins realisiert werden, die Rhein-Anwohner überzeugen werden: «Beim Fluss Linth waren zuerst auch viele gegen die Aufweitungen. Heute gibt es von der Bevölkerung aber den Ruf nach mehr.»

In einem Forumsbeitrag reagieren daher die Werkstatt Faire Zukunft und Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz auf die verschiedenen Vorwürfe, welche in Form von Leserbriefen in den Landeszeitungen abgedruckt wurden. «Es ist unsere

Aufgabe, zu informieren, dass der Schutz gewährleistet wird und die Aufweitungen eine tolle Sache für viele Beteiligte sind. Ich bin überzeugt: Die Zeit ist jetzt reif für dieses Projekt», sagt Götz.

Regierungschef skeptisch

Nicht ganz so überzeugt wie Götz ist hingegen Regierungschef Adrian Hasler. Im Interview mit Radio L äusserte er sich skeptisch, dass eine Aufweitung des Rheins bei Hochwasser Abhilfe schaffen könnte. Falls die Frage einer Rheinaufweitung in Liechtenstein konkret diskutiert werden würde, plädiert der Regierungschef dafür, zwingend das Volk zu befragen. ▶ **INLAND 11**

Der Sommer hat begonnen

BERN/VADUZ. Auch wenn es der Blick aus dem Fenster noch nicht erahnen lässt: Astronomisch hat der Sommer in der Nacht auf Dienstag begonnen. Um 00.34 Uhr erreichte die Sonne den nördlichsten Punkt ihrer Umlaufbahn. Seither bewegt sie sich wieder nach Süden, wie SRF Meteo am Dienstag mitteilte. Damit werden auch die Tage bereits wieder kürzer und am Mittag steht die Sonne jeweils weniger steil am Himmel. Das sei aber kein Grund zum Jammern, schreiben die Meteorologen. Denn astronomisch gesehen ist der Sommer die längste Jahreszeit: Er dauert 93 Tage, 15 Stunden und 47 Minuten. Der Winter bringt es nur auf knapp 89 Tage. Umgekehrt ist es auf der Südhalbkugel. In den nächsten Tagen dürfte es tatsächlich sommerlich heiss werden. Am Mittwoch erwarten die Meteorologen Temperaturen zwischen 28 Grad und 30 Grad. (sda)

Businessplan Wettbewerb Skibauer Achim Vogt als Sieger gekürt



Bild: Daniel Ospelt

Der ehemalige Skirennfahrer Achim Vogt (2. v. rechts) holte sich gestern Abend einen Sieg abseits der Piste. Der Triesenberger Gründer und Inhaber der Schaaner «SKIBAUart AG»

gewann den Businessplan Wettbewerb Liechtenstein Rheintal 2016. Er durfte sich über den begehrten Award und 15 000 Franken Preisgeld freuen. ▶ **INLAND 5**

Juncker lobt Griechenland

ATHEN. Griechenland hat nach der Erfüllung der meisten Reformen eine schwierige Phase seiner Finanzkrise hinter sich und ist auf dem richtigen Weg. Diese Einschätzung vertrat EU-Kommissionspräsident Juncker nach einem Treffen mit dem griechischen Regierungschef Tsipras. «Griechenland hat eine kritische Hürde genommen», sagte Jean-Claude Juncker am Dienstag im griechischen Fernsehen wörtlich. Die Griechen müssten aber die Reformen weiter umsetzen. (sda)

Waffenrecht nicht verschärft

WASHINGTON. Nach dem Attentat in Orlando sind mehrere Entwürfe zur Verschärfung des US-Waffenrechts im Senat gescheitert. Mithilfe der neuen Regeln hätte verhindert werden sollen, dass Menschen, die auf einer Terror- oder Flugverbotsliste geführt werden, Waffen kaufen können. Die Entwürfe verfehlten am Montagabend jeweils die nötige Mehrheit. ▶ **AUSLAND 25**

Wir feiern – Sie profitieren
happy-saentispark.ch

Gratis Kindernachmittag

Mittwoch, 29. Juni von 13.30 bis 17.30 Uhr

säntispark
